

SAUERSTOFF-MEHRSCHRITT-THERAPIE



Tumorwachstum und Behandlungserfolge hängen eng mit der Sauerstoffversorgung des Organismus zusammen. Wird ein Gewebe schlecht mit Sauerstoff versorgt entsteht ein saures Milieu, welches das Tumorwachstum begünstigt und im Gegenzug die Abwehrzellen schwächt.

Schulmedizinische Behandlungsmethoden können durch eine Sauerstoffbehandlung in ihrer Wirkung verstärkt werden. An der Uni-Klinik in Freiburg konnte gezeigt werden, dass die Wirksamkeit der Strahlentherapie umso stärker ist, je besser der Tumor durchblutet und mit Sauerstoff versorgt ist. An den gesunden Zellen fördert Sauerstoff die Reparaturprozesse und schützt die Schleimhäute vor Langzeitschäden.

Sauerstofftherapie ist sinnvoll während und nach einer konventionellen Therapie um das Immunsystem zu stärken und die Selbstheilungskräfte zu unterstützen.

Die Sauerstofftherapie soll sinnvollerweise mit immunstimulierenden Mitteln, mit Infusionstherapie und mit Hyperthermie kombiniert werden.

Durchführung:

1. Schritt: Sie erhalten über eine Infusion eine Mineralstoff- und Vitaminmischung, welche die Aufnahme des Sauerstoffes in die Zellen und seine Verwertung verbessert. Zur Verbesserung und Training des Immunsystems kann eine Thymusinjektion gegeben werden.
2. Schritt: Inhalation von mit Sauerstoff angereicherter Luft, die bis zu 60% Sauerstoff enthält, um den Sauerstoffpartialdruck (Menge physikalisch gelösten Sauerstoffes) in den Arterien anzuheben (Dauer: ca. 1 Std.)
3. Schritt: Verbesserung der Blutzirkulation und damit der Menge umgewälzten Blutes durch Bewegung.

Dies kann durch Spaziergehen, Walken oder Fahrrad fahren (je nach körperlichem Zustand) erfolgen und sollte sofort im Anschluss an die Inhalation durchgeführt werden. Ideal ist die Dauer von mindestens einer 1/2 Stunde Diese Bewegung soll während der Kur 3 x wöchentlich durchgeführt werden.

BESSERE BEHANDLUNGSERGEBNISSE WÄHREND STRAHLEN- UND CHEMOTHERAPIE

Die Sauerstoff-Therapie findet inzwischen immer mehr Befürworter. Untersuchungen zeigen, dass besonders die Strahlentherapie viel an Wirksamkeit verliert, wenn der Tumor schlecht durchblutet und mit Sauerstoff unterversorgt ist. Die ionisierenden Strahlen verwandeln nämlich den Sauerstoff in ein tödliches Gift, das die Tumorzellen von innen her abtötet. Der Sauerstoff wird zu so genannten freien Radikalen umgewandelt, die den Zellaufbau zerreißen. Je weniger Sauerstoff in der Krebszelle, desto weniger Wirkung haben die Strahlen. Auch die Chemotherapie ist bei einem Mangel an Sauerstoff in den Krebszellen weniger gut wirksam. Gesunde Zellen werden dagegen durch den Sauerstoff vor den Nebenwirkungen dieser aggressiven Therapien geschützt.

ANWENDUNG IN DER NACHBEHANDLUNG

In der Nachbehandlung von Tumorerkrankungen soll die Sauerstofftherapie die Wirksamkeit von Mistel- oder Organpräparaten erhöhen und zu einer schnelleren Regeneration des Patienten führen.

SAUERSTOFF-MEHRSCHRITT-THERAPIE - KUR

Eine Kur umfasst ca. 10 Behandlungen, aber auch Einzelbehandlungen zeigen schon Überraschende Wirkung, 1 mal wöchentlich

Eine Behandlungseinheit kostet Euro 60

Literatur: Manfred von Ardenne: Wo hilft die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie? Urban und Fischer 1999. ISBN: 343721716X.